

## **Erfahrungsbericht: Freiwilligendienst in Frankreich in einer Kinderkrippe**

Von August 2019 bis Ende Juli 2020 habe ich in einer bilingualen Krippe in Straßburg meinen Ijfd abgeleistet. Im Voraus hatte ich bereits Erfahrung in der Betreuung und Animation von Kindern zwischen 4 und 14 Jahren, dennoch war das Jahr eine ganz neue Erfahrung für mich.

Aller Anfang ist schwer, mit meinem Schulfranzösisch hatte ich zu Beginn schon manchmal Probleme, auch wenn meine Kollegen mich sehr lieb aufgenommen und mir gegenüber viel Geduld gezeigt haben. Weniger direkte Anweisungen, als das fließende Gespräch mit den Eltern und das Verstehen des nicht ganz so genau artikulierten Französisch der Kinder hat mich oft gestresst und verunsichert, aber mit der Zeit und durch die tägliche Übung wird das ganz von allein schnell besser. Da die Gruppen in den Micro-crèches außerdem relativ klein und übersichtlich sind, gewöhnt man sich schnell an die Kleinen und ihre Eigenarten und schließt sie sehr schnell ins Herz. Auch an Regeln und Tagesabläufe muss man sich natürlich erst gewöhnen, doch da der Alltag der Kinder sehr klar strukturiert ist, findet man sich da schnell ein. Mein Team bestand aus 3 Vollzeitkräften und meinem Chef, der zwischen zwei Krippen gewechselt hat. In Schichten von 2-4 Personen (je nach Tageszeit) kümmert man sich um bis zu 11 Kinder, arbeitet zusammen, isst zusammen und verlässt sich aufeinander. Da man im Normalfall nie ganz allein ist mit den Kindern, kann man sich viel gegenseitig helfen, was mir besonders am Anfang eine große Erleichterung war, und wächst im Team sehr zusammen. Zwischendurch und besonders während dem Mittagschlaf der Kinder bleibt zudem oft Zeit, sich mit den Kollegen auszutauschen, was für gute Stimmung sorgt und sich sehr positiv auf die eigenen Sprachkenntnisse auswirkt.

Mit den Kindern soll man als Muttersprachler hauptsächlich Deutsch sprechen. Anfangs fiel mir das gar nicht so leicht: Da die meisten Kinder zuhause nur Französisch sprechen, verstehen sie kaum ein Wort Deutsch, wodurch es schwierig wird, ihnen Fehlverhalten zu erklären, Streit zu schlichten oder Anweisungen zu erteilen, weil nur wenig davon wirklich „ankommt“. Oft verlieren sie zum Beispiel beim Vorlesen schnell das Interesse, wenn es nicht auf Französisch ist, was ziemlich entmutigend sein kann. Auch Konsequenz und Strenge sollen erprobt sein, in dieser Hinsicht habe ich aber viel von meinen Kollegen gelernt. Was ich im Voraus unterschätzt hatte, ist die Geduld, die es braucht, wenn man sich tagein, tagaus um eine Gruppe von Kleinkindern kümmert. Das fängt an bei der akustischen Belastung, Babygeschrei kann SEHR anstrengend sein auf Dauer, betrifft aber ebenso den ständigen Bedarf, sich zu wiederholen und die Wartezeit, wenn man den Kleinen beibringen will, etwas alleine zu schaffen. Zudem hat jedes Kind natürlich einen eigenen Willen, der nicht unbedingt immer in den Zeitplan passt oder ermöglicht werden kann, auch da ist Ausdauer gefragt. Aber die unzähligen positiven Momente darf man natürlich auch nicht vergessen: Genau wie man die Kleinen selbst ins Herz schließt, binden sich auch die Kinder schnell an einen und so hört man von den Eltern oft sehr süße Geschichten von zuhause, wenn die Kinder von ihrem Tag erzählen. Meine persönlichen Highlights waren, als die Kinder (besonders die Kleinsten) meinen Namen gelernt haben, wenn einzelne deutsche Wörter hängen geblieben sind oder man zu Schichtbeginn schon von strahlenden Augen begrüßt wurde. Viel Spaß hatte ich auch mit den Kindern beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Vorlesen.

Ich habe das Jahr über in einer 5er-WG mit anderen Freiwilligen des DRK gewohnt. Da man untereinander natürlich Deutsch gesprochen hat, haben wir wahrscheinlich weniger Französisch gelernt als Freiwillige in frz. Wohngruppen etc., dennoch ist es unglaublich wert, sich nicht nur bei den Seminaren sondern auch im Alltag mit anderen Freiwilligen in derselben Situation austauschen zu können. Zudem lernt man in einer WG schnell, einen

eigenen Haushalt zu führen. Die Wohnung war bereits einfach eingerichtet, lag zentral und war (trotz kleinerer Makel) echt schön. Straßburg als Stadt bietet außerdem auch viele Möglichkeiten, sich außerhalb der Arbeit auszutoben: Neben dem malerischen Stadtbild und zahlreichen Sehenswürdigkeiten gibt es unzählige Bars und Restaurants, einige Nachtclubs und viele Sportangebote. Durch das Tramnetz ist man super angebunden und mobil und auch zu Fuß oder auf dem Fahrrad kann man sich die Stadt gut erschließen. Straßburg ist groß genug, dass immer etwas los ist und doch recht übersichtlich.

Die Seminare bieten immer wieder eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag, man trifft andere coole Leute in derselben Situation und hat Gelegenheit zur Arbeitsreflexion. Das allein kann einen schon weiterbringen, zusätzlich werden immer Programmpunkte zur Weiterbildung, Berufsorientierung oder Input zu bestimmten Arbeitsbereichen geboten, was auch sehr spannend ist. Bei dem DRK als Träger ist man außerdem sehr gut aufgehoben, man kann sich jederzeit an die Bildungsreferenten wenden und diese kümmern sich sehr um jeden Einzelnen.



In einer Krippe ein IJFD zu machen fordert viel Anpassungsfähigkeit, Belastbarkeit und Ausdauer. Dennoch lernt man unglaublich viel – besonders auf zwischenmenschlicher Ebene -, lernt, im Team zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, und findet ein Stück weit seine eigene Pädagogik. Außerdem ist es etwas ganz anderes, als den ganzen Tag in der Schule zu sitzen. Man arbeitet sehr praktisch, kann seine Kreativität ausleben und erlebt fast jeden Tag mindestens einen lustigen, schönen oder bereichernden Moment mit den Kindern. Ich habe in diesem Jahr viel über mich selbst gelernt und konnte mich als Mensch weiterentwickeln, auch wenn ich dabei gemerkt habe, dass mich mein beruflicher Weg vorerst nicht in den Bereich der Kinderbetreuung führen wird. Auch in einem anderen Land zu wohnen kann ich nur weiterempfehlen. Mein Abschied ist mir sehr schwer gefallen, das Jahr hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich am liebsten noch ein bisschen länger geblieben wäre.

*Eva (19), IJFD 2019-2020*